

Zentroid Item-Analyse zum AST, rev.,
mit Graphik:

Zur Abbildung: AST-SEN Dimensionen (vektorielle Örter der S+, S-, E+, E-, N+, N-, nach 3 x 3 x 2 Grit-Items mal 9 = 162, für die Test-Bilder, TB, N items = 162; N persons = 83) nach 2 Zentroid-Faktoren-Extraktion nach der Ausgangs-Matrix, Tabelle a.a.O., wobei in der Abb. hier die Vektoren signifikant zentroid am Zentrum (0 oder Koordinaten-Ursprunge) angeordnet erscheinen.

Die zuvor als arithmetisches Mittel gerechnete Konsistenz erscheint zufrieden stellend im Vergleich zu dem Betrag des resultierenden Gesamt-Vektors (General-Faktor) als geometrisches Mittel, wenn die 1 von den Kommunalitäten als Tangens (für N it. = 162) in der Ausgangs-Matrix der Kommunalität 1 entspricht oder dem die 1 approximierenden geometrischen Mittel, wobei die *Konsistenz der Ausgangs-Inter-Korrelations-Matrix* (Tab. a.a.O.) *nach arithmetischem Mittel* aus Diagonalen-Summe *mit einem resultierenden geometrischen Gesamt-Vektor oder Faktor korrespondiert* (s. Abb.). Die Gültigkeit der theoretischen Annahme der Drei-Dimensionalität der SEN Skalen des AST lässt sich (im Zusammenhange mit Abb.) erkennen, die Numerik der Skalen lässt sich auch in Prozenten umrechnen, darstellen und auf Einheits-Kreis-Theorem beziehen, ohne viel Aufhebens und ohne bei der kleinen Stichprobe hier über interpretieren zu wollen: *der AST „misst“, was er vorgibt zu messen.*

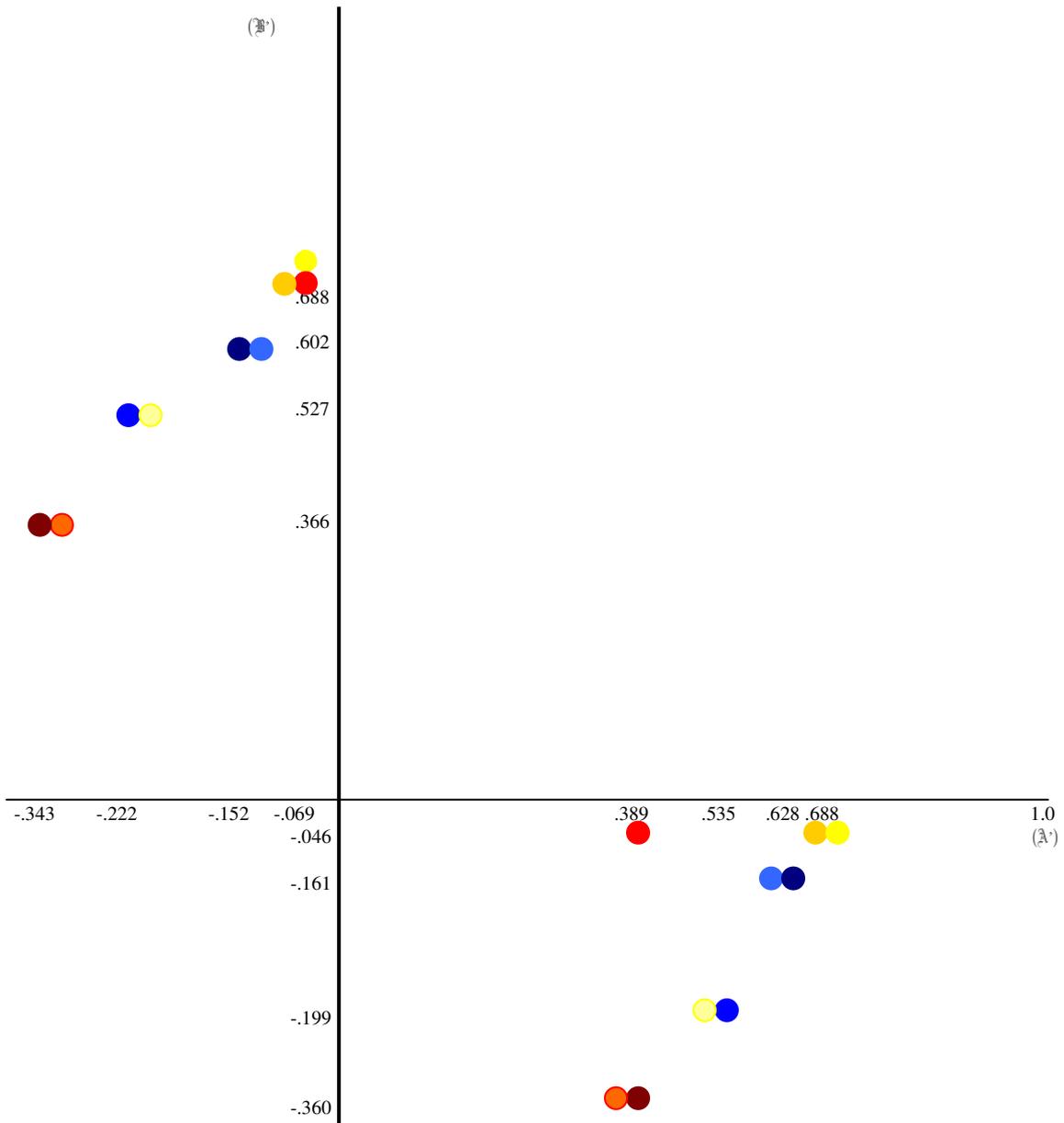


Abbildung: (AST)-Faktoren-Ladungen, handgerechneter Zentroid-Faktoren.

Darstellung der Ladungen bei den Grid-Items der SEN-Skalen (3 Skalen je 6 Grid-Items in Konstrukt- versus Kontrast-Richtung mal 9 Test-Bild-Situationen, N Item = 162, N Person = 83) im Einheits-Kreis (S +/- blau, E +/- rot, N +/- gelb), was auf einen Blick sofort auch die AST Skalen-Trenschärfen (Skalen-Selektivitäten der Konstrukt-Kontrst Grid-Items) graphisch überblicken lässt. Der AST ist mit seinen Skalen objektiv überprüfbar und nachvollziehbar (z.B. Heft von AST-Testformularen 1...9 zu AST-Testbildern, TB) in u.a. Grossgruppen von Seminaren und Hörsälen mit epi-diaskopischer Vorgabe von Testbildern, AST-TB)

Die Zentroid-Item-Analyse (siehe auch Attachments zum AST Fenster der WEB-Site des Verfassers) bestätigt so theoretisch und empirisch signifikant bis hoch-signifikant die Items der SEN-Skalen (vgl. Laufs, K.-W., 1990, AST Items: Schema 1, S. 20, Schema 2, S. 33, Tabelle 1, S. 34) faktoriell als Skalen des Sozialen (S+: extravertiert, versus S-: introvertiert; als theor. Konzepte auch bewährt nach C.G. Jung & H.J. Eysenck), des Emotionalen (E+: stabil, versus E-: labil; als psychodiagnostischer Neurotizismus) und des Normativen (N+: positive normative Projektionen/Wertungen, versus N-: negative normative Projektionen/Wertungen; wenn Autoritarismus, entwicklungs-psychologisches und sozial-psychologisches Konzept, vgl. Authors IAST und DET a.a.O. dieser WEB-Site). Empirischer Bestätigung der 3 Dimensionen S, E, N als eigene Faktoren zufolge sind bei der Test-Interpretation damit 8 SEN Konfigurations-Typen möglich, binär gesehen in Plus- und Minus-Richtungen der klinisch-psychologischen Konzepte S und E sowie eines sozial-psychologischen N-Konzeptes. Diese 8 Konfigurations-Typen (dreidimensionale Binär-Typen) können zusammengefasst (relativ valide, bezogen auf N pers. = 83) so beschrieben werden wie in Tab. 10b (weitere psychodiagnostische Hinweise im AST-Manual):

Tabelle: SEN-Konfigurations-Typen

.	S	E	N	Typen-Beschreibungen		
				sozial (S)	emotional(E)	normativ (N)
.1.	+	+	+	1. extravertiert,	stabil,	positiv wertend,
.2.	+	+	-	2. extravertiert,	stabil,	negativ wertend,
.3.	+	-	+	3. extravertiert,	labil,	positiv wertend,
.4.	+	-	-	4. extravertiert,	labil,	negativ wertend,
.5.	-	+	+	5. introvertiert,	stabil,	positiv wertend,
.6.	-	+	-	6. introvertiert,	stabil,	negativ wertend,
.7.	-	-	+	7. introvertiert,	labil,	positiv wertend,
.8.	-	-	-	8. introvertiert,	labil,	negativ wertend.

Zwar, kritisch betrachtet, erscheinen die drei S, E, N Dimensionen empirisch als deutlich oder signifikant, aber die Mittel-Bereiche der Ambi-Äqualitäten (~) liegen einem Standard-Mess-Fehler der kleinen Stichprobe hier Guilford zufolge bei numerischer 4 (zwischen und in Plus- und Minus-Richtungen, siehe die WEB Fenster-Seite „Normen“, z.B.) und die 27 hypothetischen Faktoren (Typen, vgl. AST-Manual, Schema 2, S. 33, im und um Mittelfeld Null als „Nullhypothese“, auch im Sinne des Wittgenstein-Zitates „der Sinn ist Unsinn“ auf S. 8 des AST Manuals, oder macht Null mal Hypothese gleich Sinn?) des AST lassen sich mit der kleinen

Stichprobe (N = 83) hier noch nicht endgültig bestätigen... (Mannheimer Kotzbrocken und Gendlin Seminar, Bonn, 1978? Telefonanruf von Mannheimer Studenten, die den AST für eine Seminar-Arbeit hatten bearbeiten wollen?).

Empirisch-psychologisch erscheint es sinnvoll, sich nicht nur mit der WHO ICD 10 usw. zu befassen und dabei stecken zu bleiben, wie so manche Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und psychologisch psychiatrische Fach-Kollegen, die Aussagen nicht hinterfragen und weder die klassischen ciceronischen Fragen noch gründliche Anamnese und Exploration zu kennen scheinen. Sie sollten auch selber nachdenken können und sich mit Test-Theorie befassen, und reflektieren bevor sie anwendungsbezogen loslegen, dass es auch noch statistische Kriterien für Objektivität, Reliabilität und Validität gibt, bei allen ökonomischen und Karriere-Ansprüchen. Ohne kritischen Ansatz, ohne empirische und test-theoretische Kenntnisse in der Wissenschaft Psychologie sollte man nicht mit dem AST diagnostisch herum-praktikern, der für erfahrene Fachleute durchaus eine Bereicherung ihres Vorgehens und im Zusammenhange mit Test-Batterien sein kann !

Literatur: a.a.O., WEB-site, oder vorangegangene Kapitel dieser Broschüre.

Autor und Copyright: DP Kurt-Wilhelm Laufs, Dipl.-Psych. (phil. & min. med. Fak.), Privat-Gelehrter, (Updates zum AST) © 2015-03-15, 2015-03-18, 2015-03-19, 2015-03-20, 2015-03-23, 2015-03-23, 2015-03-24, korr. 2015-09-20, 2016-06-08, ©

Bitte keine e-mails!

No e-mails, please!